

Leitung der von ihm aufgebauten Syphilis-abt. betraut, wurde er 1869 zum o. Prof. ernannt. Als österr. Delegierter bei den internationalen San.konferenzen in Paris 1851, Konstantinopel (Istanbul) 1866 und Wien 1874 bemühte er sich um das Inkrafttreten einer internationalen San.konvention zur Seuchenabwehr, die aber erst 1893 in Bezug auf Cholera erreicht wurde. Auch seine Publ. über Balneol. machten ihn bekannt. 1867 HR und nob., 1870 in den Ritterstand erhoben, trat S. 1880 i. d. R. Er war kein großer Theoretiker, dafür hatte er sich neben vielfältigen Sprachkenntnissen eine umfangreiche med. Praxis erworben.

W.: s. u. Hirsch; Möller.

L.: NFP, 27. 8. 1910; ADB; Czeike; Hirsch (m. W.); Koerting, Med. Fak. Prag; Lesky, s. Reg.; Pagel; Trausch, s. Reg.; Wurzbach; H. Auspitz, in: Vjs. für Dermatol. und Syphilis 15, 1883, S. 161ff.; ders., in: Wr. Med. Presse 24, 1883, S. 187ff.; I. Neumann, in: Mitth. des Wr. Med. Doctoren-Collegiums 9, 1883, S. 137ff.; J. K. Proksch, Die Geschichte der vener. Krankheiten 2, 1895, S. 847ff.; E. Finger, in: WKW 23, 1910, S. 1643ff.; H. Paschkis, in: WMW 60, 1910, Sp. 2122ff.; G. Sticker, in: WKW 37, 1924, S. 317ff.; E. Fürth, in: Sudhoffs Archiv für Geschichte der Med. 26, 1933, S. 30ff.; H. Möller, Personalbibliographien ... Univ. Wien ... 1790-1878, med. Diss. Erlangen-Nürnberg, 1972, S. 24ff. (m. W.); K. Holubar, in: Österr. Arzteztg. 40, 1985, H. 22, S. 46ff.; ders., in: Mitt. der Österr. Ges. für Geschichte der Naturwiss. 10, 1990, S. 35ff. (m. B.); ders., in: International Journal of Dermatol. 29, 1990, S. 300ff. (m. B.); E. Ortner, Dermatol. und Venerol. an der Univ. Graz (= Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz 37), 1998, s. Reg.; A. Huttmann, Med. im alten Siebenbürgen ..., ed. R. Offner u. a., 2000, s. Reg.; AVA, IGM, KA, UA, WStLA, alle Wien. (G. Winter)

Sigmundt Friedrich, Architekt. Geb. Wien, 10. (11.) 11. 1856; gest. Graz (Stmk.), 6. 3. 1917; röm.-kath. – Sohn eines Seidenzeugfabrikanten. Nach Absolv. der Realschule in Wien-Schottenfeld stud. S. 1874/75 an der Ing.schule, ab 1875 an der Bau(Architektur)schule der TH Wien (1880 Absolutorium). 1880 war er bei Otto Wagner in Wien tätig, 1880–86 als Mitarb. des Grazer Architekten Johann Wist u. a. am Neubau der dortigen TH beteiligt; 1880–90 Ass. an dieser Hochschule, ab 1881 selbständig im Baufach, wirkte er daneben als Sachverständiger beim Landesgericht Graz. Ab 1891 Supplent an der Staats-Gewerbeschule Graz, 1896 Prof., 1914 i. R. Stud.reisen führten ihn 1879–80 nach Italien, 1883–90 mehrmals nach Dtl. und in die Schweiz, 1900 hielt er sich in Paris und London auf. S. entwarf Pläne für Alpenschutzhäuser und -gasthöfe und arbeitete auch für die Südbahn; inwieweit er an der Planung von deren internationalen Hotelanlagen beteiligt war, ist unklar. Zu seinen Großprojekten

zählten u. a. das Haus der Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt (Graz, gem. mit Leopold Theyer) sowie 1894 der Neubau des Grazer Kaufhauses Kastner & Öhler.

W.: Stubenberghaus, 1889/90 (am Schöckl bei Graz); Schutzhaus Stephanie, 1897 (am Monte Maggiore/Učka bei Opatija, gem. mit F. Wilhelm); Warenhaus Urbanc, 1902/03 (Ljubljana); Grazer Glockenspiel; Brunnen; Grabdenkmäler; Gartenanlagen; Villen in Ktn. und Stmk.; etc. – Publ.: Beitr. in Wr. Bauhütte.

L.: Grazer Tagbl., 6. (A.), Tagespost (Graz), 6., 9. (beide A.), NFP, 7., WZ 8. 3. 1917 (A.); Der Bautechniker 37, 1917, S. 88; F. Achleitner, Österr. Architektur im 20. Jh. 2, 1983, s. Reg.; Mythos Großstadt, ed. E. Blau – M. Platzer, 1999, S. 198; Archiv der TU, Wien.

(D. Vasko-Juhasz)

Sigmundt Ludwig, Maler. Geb. Graz (Stmk.), 2. 9. 1861; gest. ebd., 11. 2. 1936. – Sohn eines Advokaten. S. stud. an der Wr. ABK 1883–87 bei Griepenkerl (s. d.) an der Allg. Malerschule, 1887–89 bei Leopold Karl Müller (s. d.) an der Meisterschule für Historienmalerei; ab 1895 Mitgl. der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens (Künstlerhaus), an deren Ausst. er teilnahm. 1897 zählte S. mit seinen ehemaligen Akad.kollegen R. Bacher, J. V. Krämer, M. Kurzweil, Anton Nowak (alle s. d.), Hans Tichy u. a., die schon in der sog. Hagen-Ges. lose zusammengeschlossen waren, zu den Gründungsmitgl. der Wr. Secession, als deren Präs. er 1901–02 fungierte und an deren Ausst. er sich regelmäßig beteiligte, 1905 trat er jedoch gem. mit der „Klimt-Gruppe“ wieder aus der Secession aus. Die Mitgl.schaft S.s bei der Wr. Secession brachte nicht zwingend eine avancierte Position hinsichtl. seines künstler. Schaffens mit sich: So vertrat S. eine gemäßigt naturalist. Landschaftsauffassung mit klaren Kompositionslinien, gedeckter Farbigkeit und gelockerter „zeichnerischer“ Pinführung. S., der vereinzelt auch Beitr. zum „Ver Sacrum“ verf., erhielt zahlreiche nationale und internationale Ausz.

W.: Altstadt. Blick über die Dächer, 1898 (Privatbesitz); Weide, 1904, Weissenkirchen, 1911 (beide Österr. Galerie Belvedere, Wien); Blühendes Pfirsichbäumchen, 1912 (Privatbesitz); humorist. Porträtzzeichnungen der Hagen-Ges. (Graph. Smlg. Albertina, Wien); Zeichnungen (Kupferstichkabinett, ABK, Wien); etc.

L.: NFP, 14. (A.), Tagespost (Graz), 12., 13., 15. 2. 1936; Fuchs, 19. Jh.; Fuchs, Erg.bd.; Thieme–Becker; The Studio 41, 1907, S. 240; R. Weissenberger, Die Wr. Secession, 1971, s. Reg.; Ch. Nebehay, Ver Sacrum 1898–1903, 1975; Le arti a Vienna, Venedig 1984, S. 581 (Kat.); Kunst des 19. Jh. Bestandskat. der Österr. Galerie des 19. Jh. 4, bearb. C. Wöhler, 2000; Secession 1897–2000, 2001 (CD-ROM); W. Aichelburg, Das Wr. Künstlerhaus 1861–2001, 1 (= Monographien zur Kunst Österr. im 20. Jh. 1/1), (2002), s. Reg.

(M. Haja – W. Silberbauer)